



Das IHK-Umwelt-Info erscheint in zwangloser Reihenfolge mit neuesten Informationen zum betrieblichen Umweltschutz. Der Versand erfolgt per E-Mail oder (in Ausnahmefällen) per Post und ist für Mitglieder der IHK kostenlos. Interessenten melden sich bitte im Referat Umwelt/Energie, Herrn Burghard Seibold, Tel.: 03 35 / 56 21 -13 03, E-Mail: [seibold@ihk-ostbrandenburg.de](mailto:seibold@ihk-ostbrandenburg.de)

## CHEMIKALIEN/GEFAHRSTOFFE

### 1. REACH-Navigator jetzt auch auf deutsch

Verpflichtungen, die Unternehmen aufgrund der europäischen Chemikalienverordnung REACH haben, lassen sich endlich auch in deutscher Sprache recherchieren. Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) hat kürzlich das Recherche-Instrument „REACH-Navigator“ in deutscher Sprache frei geschaltet.

Der Navigator ist ein Hilfsmittel, das Herstellern, Importeuren, nachgeschalteten Anwendern und Händlern von chemischen Stoffen sowie Herstellern oder Importeuren von Erzeugnissen dabei hilft, die Verpflichtungen, die sich für sie aus der REACH-Verordnung ergeben, zu ermitteln. Darüber hinaus liefert er Hinweise zur Erfüllung dieser Verpflichtungen.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [http://www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15998-REACH-Navigator jetzt auch auf deutsch](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15998-REACH-Navigator%20jetzt%20auch%20auf%20deutsch)

## ENERGIEWIRTSCHAFT

### 2. Vollversorgung mit erneuerbaren Energien bis 2050

Eine neue Studie des Forschungsverbands Erneuerbare Energien (FVEE) zeigt, wie sich bis zum Jahr 2050 eine zuverlässige, kostengünstige und robuste Energieversorgung mit erneuerbaren Quellen in Deutschland erreichen lässt. Mit der Studie zeigen die Wissenschaftler, dass mit den entsprechenden Forschungsanstrengungen und den fördernden politischen Rahmenbedingungen eine Vollversorgung auf der Grundlage von erneuerbaren Energien bis Mitte des Jahrhunderts möglich ist. Die Kosten für das nachhaltige Energiesystem liegen langfristig unter denen von herkömmlichen Alternativen.

Weitere Ergebnisse der Studie: Bei der vernetzten Betrachtung aller wichtigen Elemente des nachhaltigen Energiesystems, von der Bereitstellung

über den Transport und die Verteilung bis zur Energiedienstleistung, lässt sich die Energieeffizienz erheblich erhöhen. Die gesamte Palette der Erneuerbaren hat ein Potenzial, das um ein Vielfaches höher ist als der durch umfangreiche Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung deutlich gesenkte Gesamtenergiebedarf. Die Vielfalt der Erneuerbaren in Verbindung mit Speichertechnologien gewährleistet dabei, dass die Versorgung jederzeit sichergestellt werden kann. Dazu muss auch der Stromverbrauch über intelligente Stromnetze (smart grids) stärker an das jeweilige Angebot von Wind und Sonne angepasst werden.

Für die Überbrückung längerer Phasen mit geringem Angebot erneuerbarer Energien kann in Zeiten mit hohem Angebot der Strom aus Wind und Sonne in chemischen Energieträgern gespeichert und bei Bedarf ins Netz zurückgespeist werden.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15964-Vollversorgung mit erneuerbaren Energien bis 2050](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15964-Vollversorgung%20mit%20erneuerbaren%20Energien%20bis%202050)

## IHK-AKTUELL

### 3. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz – IHK-Umweltausschuss wird sich positionieren

Ganz im Zeichen der Kreislaufwirtschaft stand die jüngste Sitzung des IHK-Umweltausschusses am 17.06.2010. Gast im Ausschuss war Rechtsanwalt Stefan Kopp-Assenmacher, der den Ausschussmitgliedern die aktuellen Entwicklungen in der Abfall-/Kreislaufwirtschaft vorstellte. Seit März 2010 liegt der Arbeitsentwurf des Bundesumweltministeriums für ein neues Kreislaufwirtschaftsgesetz vor, der die Vorgaben der Abfallrahmenrichtlinie 1 : 1 umsetzen soll. Nach Einschätzung von Kopp-Assenmacher wird die Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie in deutsches Recht nicht fristgerecht bis zum 12.12.2010 geschafft. Vielmehr rechnet er damit, dass das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz im Herbst 2011 in Kraft treten kann. Dennoch wollen die Mitglieder des Umweltausschusses die Auseinandersetzung mit dem neuen Gesetz nicht auf die lange Bank schieben.

Die Ausschussmitglieder beschlossen, sich zu einigen wichtigen Punkten des Gesetzentwurfs bereits jetzt Positionen zu erarbeiten, die im weiteren Gesetzgebungsverfahren eingebracht werden sollen.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15657-Themen\\_des\\_Jahres\\_2010](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15657-Themen_des_Jahres_2010)

## KREISLAUFWIRTSCHAFT

### 4. Import zustimmungspflichtiger Abfälle weiterhin auf hohem Niveau

Die Einfuhr zustimmungspflichtiger Abfälle war auch im Jahr 2009 hoch - wie schon in den Jahren zuvor. Sie betrug 7,6 Millionen Tonnen (Mio. t) und nahm vor allem wegen einer Großbaustelle im deutsch-österreichischen Grenzgebiet deutlich zu (Autobahntunnel bei Bregenz – 1,6 Mio. t Abraummaterial). Der Export hingegen ging um rund 20 Prozent zurück und betrug nur noch 1,2 Mio. t. Auch der Anteil gefährlicher Abfälle ging zurück. Die Ausfuhr betrug nur noch 160.000 t (Rückgang um 30 Prozent), die Einfuhr drei Mio. t (sieben Prozent niedriger als 2008). Für das Jahr 2009 sind keine bedeutenden illegalen Verbringungen bekannt.

Seit Beginn der statistischen Beobachtung ist der Import zustimmungspflichtiger Abfälle stark angestiegen – im Vergleich zum Abfallaufkommen in Deutschland ist die grenzüberschreitende Verbringung hingegen relativ gering.

Die detaillierte Statistik und weitere Informationen sind im Internet veröffentlicht unter der Adresse [www.umweltbundesamt.de/abfallwirtschaft/abfallstatistik/basel.htm](http://www.umweltbundesamt.de/abfallwirtschaft/abfallstatistik/basel.htm)

## UMWELTMANAGEMENT

### 5. BTU Cottbus mit Umweltmanagement nach EMAS

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus wurde am 18.06.2010 mit der Registrierungsnummer DE-134-00037 in das EMAS-Register eingetragen. Die BTU ist damit bundesweit die 11. Hochschule und in Brandenburg die 2. Hochschule, die ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung eingeführt hat. Bereits 1991 wurde mit der Gründung der Fakultät Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik erstmalig an einer deutschen Universität ingenieur-, natur-, geistes- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer zu einer Einheit zusammen-

gefasst. Mit der EMAS-Einführung will sich die BTU in absehbarer Zeit zu einer „Umweltuniversität“ entwickeln.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15959-BTU\\_Cottbus\\_mit\\_Umweltmanagement\\_nach\\_EMAS](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15959-BTU_Cottbus_mit_Umweltmanagement_nach_EMAS)

## WASSERWIRTSCHAFT

### 6. Nicht nur Ärgernisse sondern auch Chancen

"Europäische Wasserrahmenrichtlinie - neue Ärgernisse für die Wirtschaft?" so lautete die Fragestellung einer IHK-Veranstaltung aus der Reihe Wirtschaft trifft Verwaltung. Dr. Dieter Schütte und Dr. Oliver Merten vom brandenburgischen Umweltministerium und Stefan Kopp-Assenmacher von der Kanzlei Köhler & Klett erläuterten Gästen, welche Auswirkungen die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie auf die Unternehmen hat. Besonders Unternehmen, die eigene Kläranlagen betreiben, befürchten zusätzliche Restriktionen beziehungsweise Investitionserfordernisse. Gewässerbauliche Maßnahmen können aber auch Auswirkungen auf Wassertourismus, Fischerei und vor allem auf landwirtschaftliche Unternehmen haben.

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie bietet jedoch auch Chancen: So sind jetzt wasserwirtschaftliche Ingenieurleistungen gefragt. Auch Unternehmen, die Technik für den Bau von Wehren oder Stauanlagen anbieten, sollten sich bei den Behörden und Wasserverbänden mit ihrem Angebot vorstellen. Die Vertreter des Umweltministeriums betonten ausdrücklich, dass sie eine intensive Einbeziehung regionaler Unternehmen bei der Umsetzung der Maßnahmen wünschen. Die IHK Ostbrandenburg ruft daher alle Unternehmen auf, die Ingenieurleistungen, Bauleistungen oder Produkte im Bereich Wasserbau anbieten, sich bei den einschlägigen Behörden, Verbänden oder auch bei der IHK zu melden.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15983-Ueber\\_die\\_Wirkungen\\_der\\_Europaeischen\\_Wasserrahmenrichtlinie](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/html/15983-Ueber_die_Wirkungen_der_Europaeischen_Wasserrahmenrichtlinie)

### Quellenangabe

2  
1  
3; 5; 6  
4

BMU  
DIHK  
IHK  
UBA